

Jahresbericht 2016



**Trägerverein
Jugend- und Sozialarbeit
Geretsried e.v.**

Jugendzentrum Saftladen
Mobile Jugendarbeit
Jugendtreff Ein-Stein
Ganztagsbetreuung
Freiwilligendienst
Integration aktiv
Schulsozialarbeit

Für dich und deine Stadt!

Kontakt

Geschäftsstelle des Trägervereins:

Adalbert-Stifter-Str. 15
82538 Geretsried

Tel.: 08171 / 90208

Fax.: 08171 / 349 0000

gf@jugendarbeit-geretsried.de
www.jugendarbeit-geretsried.de

Bürozeiten:

Montag bis Donnerstag:
8:00 Uhr bis 12:30 Uhr und nach
Vereinbarung



Wir haben auch neben unseren Kernaufgaben viel zu bieten!
Ganz gleich, ob Räume für den Kindergeburtstag, ein Fahrzeug für den Vereinsausflug oder ein Spielmobil für ein Fest gebraucht werden – wir unterstützen Sie gerne! Nehmen Sie Kontakt mit der Geschäftsstelle auf bzw. informieren Sie sich auf unserer Internetseite!

Jugendarbeit braucht Unterstützer - Helfen Sie mit!

Gefördert u.a. durch:

Jede Spende hilft uns ein kinder-, jugend- und familienfreundliches Geretsried zu gestalten.

Bankverbindung:

Konto: 55 280 135, BLZ: 700 543 06, Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen
IBAN: DE207 005 4306 0055 2801 35, BIC: BYLADEM1WOR



Der Jahresbericht 2016 - den Herausforderungen der Gegenwart begegnen

Die Stärke der Jugendarbeit war und ist es, flexibel auf den sich darstellenden Bedarf zu reagieren. So gelang es dem Team des Jugendzentrum Saftladen im zurückliegenden Jahr das Haus phasenweise zu einem interkulturellen Begegnungszentrum zu verwandeln. Die Arbeit im Stadtteil Stein konnte ebenso wie die Integrationsarbeit gut fortgesetzt werden. Die Projektphase an der Realschule konnte beendet und die Schulsozialarbeit gestartet werden. Das Angebot der Ganztagesbetreuung konnte um wichtige Bausteine erweitert werden. Projekte und Großveranstaltungen konnten, teils mit vielen Kooperationspartnern, erfolgreich umgesetzt werden. Oder anders gesagt: den Herausforderungen der Gegenwart wurde erfolgreich begegnet.

Dies und vieles mehr lesen Sie im vorliegenden Jahresbericht. Wir wünschen ihnen bei der Lektüre viel Spaß und hoffen, dass Sie auch künftig unsere Arbeit mit und für die Menschen in Geretsried mit Wohlwollen unterstützen!

Grußwort der Vorsitzenden Kerstin Halba	S. 04
Grußwort von Hr. Landrat Josef Niedermaier	S. 06
Grußwort von Hr. Bürgermeister Michael Müller	S. 07
Bericht des Geschäftsführers Rudi Mühlhans	S. 08
Bericht des Jugendzentrums Saftladen	S. 10
Bericht der Mobilen Jugendarbeit	S. 13
Bericht des Jugendtreffs Ein-Stein	S. 15
Bericht der Ganztagsbetreuung und vom Freiwilligendienst	S. 18
Bericht von „Integration aktiv“	S. 19
Bericht der Schulsozialarbeit	S. 22
Ihre Möglichkeit, unsere Arbeit zu fördern	S. 23
Unsere Arbeit in den Schlagzeilen	S. 24

Der Vorstand und die MitarbeiterInnen des Trägervereins Jugend- und Sozialarbeit Geretsried e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des Trägervereins Jugend- und Sozialarbeit Geretsried,

auch im zurückliegenden Jahr gelang es uns mit unseren Angeboten wieder, vielfältige Begegnungen zu ermöglichen, Verständnis für den jeweils Anderen zu schaffen und Menschen ganz individuell zu fördern und zu unterstützen. 2016 gab es neben den Basisangeboten des Vereins bzw. seiner Fachbereiche auch zahlreiche Veranstaltungen. Dies alles können Sie im vorliegenden Jahresbericht lesen. Sie werden sehen: Die Jugend- und Sozialarbeit in Geretsried ist gut aufgestellt. Mit der Entscheidung des Stadtrates, das Quartiersmanagement 2017 zu erweitern und den TVJA mit dieser Aufgabe zu betrauen, wurden 2016 erneut wichtige Weichen für die Arbeit des Vereins gestellt.

Auch heuer möchte ich die Gelegenheit nutzen und meinen Dank allen aussprechen, die diese Arbeit erst möglich gemacht haben:

- unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit viel Engagement bei der Sache waren und sind
- unseren Fördermitgliedern
- der Stadt Geretsried, d.h. unserem ersten Bürgermeister Herrn Michael Müller, den Stadträten, der Verwaltung, dem Bauhof und der Stadtjugendpflegerin Frau Sonja Schütz für die gute Zusammenarbeit und die Wertschätzung, die uns zuteil wird
- allen Spendern (Lions Club München-Isartal, Stiftung für Kinder und Jugendliche Geretsried/Wolfratshausen, Lions-Club Wolfratshausen-Geretsried, Burgmann Stiftung, Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen, Bürgernetz Isar-Loisach e.V. und weitere



Kerstin Halba trägt als Vorsitzende...



...gemeinsam mit den Vorstandskollegen Verantwortung für die Arbeit des Vereins.

Unterstützer), die zeigen, wie wichtig Ihnen unsere Tätigkeit ist

- unseren Zuschussgebern (Stadt Geretsried, Amt für Jugend und Familie Bad Tölz-Wolfratshausen, Regierung von Oberbayern, Robert Bosch Stiftung)

- den Kolleginnen und Kollegen der Jugendarbeit bzw. Jugendhilfe im Landkreis, insbesondere Isabella Rank als Regionalleiterin und Ulrich Reiner vom Amt für Jugend und Familie

- den Schulleitungen und Lehrkräften der kooperierenden Geretsrieder Schulen

- allen Kooperationspartnern unserer Veranstaltungen sowie der Presse, die immer wohlwollend berichtet hat

- den Besuchern unserer Einrichtungen und allen, die zu unseren Veranstaltungen kamen

- allen namentlich hier nicht genannten, die zum Gelingen unserer Arbeit beigetragen haben sowie meinen Mitstreitern im Vorstand und den Delegierten des Trägervereins

Blieben Sie uns bitte weiterhin verbunden. Dann werden wir auch in Zukunft gute und wichtige Arbeit leisten können.



Herzliche Grüße

Kerstin Halba, Vorsitzende des Trägervereins

Die Mitgliedsorganisationen des TVJA und ihre Delegierten (Stand 31.12.2016):

Arbeit für Jugend e.V., **Hildegard Pfaff-Hofmogel**

Arbeiterwohlfahrt, **Kerstin Halba**

Caritas, Eva Burchard

Die Freunde Djibos e.V., Irmgard Hurnaus

DLRG Geretsried, Yvonne Sydoriak

ESC River Rats Geretsried e.V., Ulla Köhler

Evangelische Pfarrgemeinde, Yon Ahrens

Frauen helfen Frauen e.V., Michaela Raphelt

Freunde psychisch Behinderter e.V., **Sabine**

Lorenz

Gigs for you e.V., Jürgen Eichner

Initiativgruppe Jugendzentrum Geretsried e.V.,

Dr. Elisabeth Anton, Erik Eichner, **Thomas Gärt-**

ner, Christian Vogl

Inselhaus Kinder- und Jugendhilfe gGmbH,

Angelika Schmidbauer

Kolpingsfamilie Geretsried, Thomas Neuberger

Kreisjugendring, Margit Maier-Marth

Pfarrrei Heilige Familie, Guido Becker

Pfarrrei Maria Hilf, Ingrid Fischer

Stadt Geretsried, **Heidi Dodenhöft**

TUS Geretsried e.V., Michael Newel

Verein zur Förderung der gemeinsamen Erzie-

hung behinderter und nicht behinderter Kinder

e.V., Elli Wilfling

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Trägervereins Jugend- und Sozialarbeit Geretsried,

die Jugend- und Sozialarbeit nimmt im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen eine wichtige Aufgabe wahr. Bietet sie doch schon für die junge Generation in unserer Gesellschaft eine Anlaufstelle. Der Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit in Geretsried nimmt seine Aufgaben in vorbildlicher Weise wahr und ist ein unverzichtbarer Partner des Landkreises geworden. Das Amt für Jugend und Familie arbeitet eng mit den Verantwortlichen zusammen, immer wieder bezuschusst der Landkreis den Verein für diese bedeutungsvolle Arbeit für unser gesellschaftliches Zusammenleben.

Der Trägerverein für Jugend- und Sozialarbeit in Geretsried stellt sich einer Vielfalt an Herausforderungen. Beratung, Prävention, der Betrieb diverser Einrichtungen, die Trägerschaft in der Sozialarbeit an Schulen oder das bloße „Dasein“, wenn es einmal brennt, sind nur einige Pfeiler, auf die sich Jugendliche von heute jenseits familiärer oder gerade wegen instabiler familiärer Strukturen stützen können.

Doch nicht nur Kinder und Jugendliche profitieren vom Engagement des Vereins. Auch im Bereich Integration, im Bundesfreiwilligendienst oder im Quartiersmanagement ist der Verein aktiv und bringt so unterschiedliche Akteure der Gesellschaft zusammen.

Ich danke allen Beteiligten für Ihren Einsatz und wünsche ihnen auch für die kommenden Aufgaben Glück und ein gutes Händchen.



Josef Niedermaier, Landrat



Josef Niedermaier, Landrat

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Trägervereins Jugend- und Sozialarbeit Geretsried,

der Trägerverein auf der einen, die Stadt auf der anderen Seite - eine starke Partnerschaft und das seit mittlerweile vielen Jahren. Das Jahr 2016 hat uns dies aufs Neue vor Augen geführt: 10 Jahre Kinder- und Jugendtag, ein besonderes Jubiläum. Der Erfolg spricht für sich: die unzähligen Akteure, die Jahr für Jahr zusammenkommen, Kontakte zu Vereinen knüpfen und für das Ehrenamt werben – all das macht dieser Tag möglich. Er steht damit beispielhaft für die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Trägerverein und Stadt.

Die Stadtjugendpflege – übrigens 2016 selbst 10 Jahre jung geworden - steht dem Verein stets als Impulsgeber und Fachberatung zur Seite. Der Verein zeigt immer wieder aufs Neue, warum die Stadt auf ihn bauen kann.

Die Jugendarbeit, die Bemühungen bei den Integrationsforen oder auch die Zusammenarbeit zwischen der Koordinierungsstelle „Integration aktiv“ und der städtischen Fachkraft für Asyl und Integration – sie alle sind nur wenige weitere Zeugnisse für großartige Leistungen einer großartigen Partnerschaft.

Mit der Entscheidung, auch das Quartiersmanagement für den Johannisplatz, den Neuen Platz sowie nun auch den Stadtteil Stein an den Trägerverein zu vergeben, hat die Stadt erneut auf die Qualitäten des Vereins gesetzt.

Ich danke – auch im Namen des Stadtrates – dem Vorstand, den Mitgliedern, Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und den Förderern des Trägervereins für ihr Engagement in der Jugendarbeit sowie ihre kreative und innovative Arbeit. Auf eine weiterhin gute und fruchtbare Zusammenarbeit zwischen dem Trägerverein und der Stadt Geretsried.



Michael Müller, erster Bürgermeister Stadt Geretsried



Michael Müller, 1. Bürgermeister der Stadt Geretsried.

Gut Ding braucht Weil

Für manches braucht man einen langen Atem, viele Unterstützer und Wegbegleiter und am Ende auch noch das nötige Quäntchen Glück: der TVJA konnte die Schulsozialarbeit an der Realschule neu aufstellen, zumindest bis 2019 bleibt die Trägerschaft im eigenen Haus.

Auch die Gewinnung von Fördermitgliedern braucht wohl noch etwas Zeit. 2014 wurde die Möglichkeit der kontinuierlichen Unterstützung unserer Angebote für Menschen in Geretsried eingeführt. Bei den Mitgliedszahlen gibt es noch Luft nach oben, wir haben deshalb auch heuer wieder dem Jahresbericht einen Mitgliedsantrag auf Seite 23 beigelegt und würden uns sehr auf weitere Unterstützer freuen!

Bewährtes fortsetzen, für Neues offen sein

Viele bewährte Angebote wurden im zurückliegenden Jahr erfolgreich fortgesetzt. Der Kinder- und Jugendtag feierte z.B. sein zehnjähriges Bestehen. Manches wurde ausgebaut, wie die Betreuungsangebote an den Schulen, anderes neu angepackt, etwa das Projekt „Geretsried ist bunt“. Sozusagen nebenher waren noch Aufgaben wie die Mitwirkung an der landkreisweiten Jugendhilfeplanung zu bewerkstelligen. Wir hoffen, dass die dafür Verantwortlichen aus deren Ergebnissen die richtigen Schlüsse ziehen werden und die Angebote der Jugendarbeit bedarfsgerecht ausgebaut werden können. Wie gesagt: wir sind für Neues offen!

Rudi Mühlhans,
Geschäftsführer

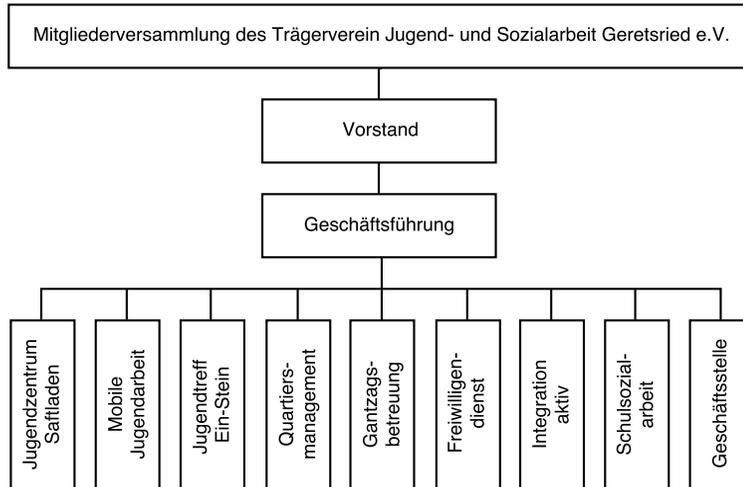


*Rudi Mühlhans, Geschäftsführer
und Gabi Hanelt, Verwaltungsmit-
arbeiterin.*



*Der TVJA sorgt wie hier bei den
Projekttagen an der Mittelschule für
vielfältige Bildungs- und Betreu-
ungsangebote.*

Der Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit auf einen Blick



Organigramm des TVJA. Stand: Dezember 2016

Nicht alle arbeiten bei uns freiwillig...

... in unseren Einrichtungen Jugendzentrum Saftladen und Jugendtreff Ein-Stein werden u.a. junge Menschen betreut, die wegen diverser Verfehlungen von Amts wegen sogenannte Sozialstunden leisten müssen. Wichtig für uns ist, dass sie auf diesem Weg nicht nur ihre Auflagen erfüllen können, sondern dass sie durch die Mitarbeiter auch mit Blick auf die zugrunde liegenden Ursachen begleitet werden. In unseren Jugendhäusern waren 2016 neunzehn junge Menschen aktiv, die insgesamt 327 Stunden geleistet haben.

Die Beschäftigten des TVJA zum 31.12.2016 (ohne GTB u. FSJ):

Geschäftsstelle / TVJA übergreifend:

Rudi Mühlhans (39)
Gabi Hanelt (7,5)
Viktoria Scheuermann-Patalach (4,5)
Tukay Kircali (Hausmeister 7)

Jugendzentrum Saftladen:

Christian Lotz (24 + 15 QM)
Elisabeth Schmid (31)
Eva Paulerberg (29)
Michael Mock (6)
Elke Waldherr-Stenuf (AE)
Silvia Kauer (3)
Vera Panina (4)

Mobile Jugendarbeit:

Michael Mock (24)

Jugendtreff Ein-Stein:

Lidwina Bühler (30 + 3 IAG)
Magdalena Poslawski (20)
Irina Pfafenrod (20)
Hannes Mayer (20)
Maria Gerdt (6)

Integration aktiv:

Dagmara Sosnowska (35)

Schulsozialarbeit

Angela Heim (19,5)

Asyl ist zu Jahresbeginn das Thema

Nach einem ersten Quartal mit bis zu 165 Besuchern täglich haben sich die Besucherzahlen im Jugendzentrum SAFTLADEN im Laufe des Jahres wieder auf durchschnittlich 50 Besucher normalisiert. Grund für die extrem hohen Zahlen zu Jahresbeginn war die gegenüberliegende Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge. Zum Jahresende zeichnete sich bei vielen 16- bis 19-jährigen ein Ablösungsprozess ab, dieser wurde zum Teil mit neuen Besuchern aufgefangen.

Das zentrale Thema im vergangenen Jahr waren Asylsuchende und Menschen mit Fluchthintergrund auf der einen Seite und wie geht Politik und Gesellschaft damit um, auf der anderen Seite. „Welche Antwort oder Orientierung bekomme ich als Jugendlicher?“, „Was ist richtig und was falsch?“, „Wo soll dann meine Position sein?“, „Sind rechte Sichtweisen legitim, wenn immer öfter auch fremdenfeindliche Positionen in Europa und der Welt seitens der Politik gestärkt und sogar offen ausgesprochen sowie vertreten werden?“

Gerade Jugendlichen, die sich sonst für politische Themen wenig interessieren ist eine offene und kritische Auseinandersetzung mit derartigen Fragen sehr wichtig. Insofern bot das Jugendzentrum einen idealen Begegnungsort an dem man „den Anderen“ kennenlernen konnte und mehr darüber erfuhr, warum Menschen in hoher Zahl in unser Land kommen.



Das Team des Saftladens: Christian Lotz, Eva Paulerberg, Lisl Schmid und Michael Mock (v.l.n.r.).



Begegnungen fördern das Verständnis füreinander.

Neben der Auseinandersetzung zum Thema Asyl ging es auch 2016 um viele jugendrelevante Themen wie Schule, Beruf, Partnerschaft, Alkohol oder illegale Drogen, die das Team immer und immer wieder beschäftigt haben. So fanden etwa 70 Beratungen von Jugendlichen und Eltern statt. Auch sonst war immer etwas geboten im SAFTLADEN.

Vielfältige Angebote im Jugendzentrum

Sie sind das sprichwörtliche Salz in der Suppe, bieten Beteiligungsmöglichkeiten und fördern die Besucher in verschiedensten Lebensbereichen. 2016 gab es im SAFTLADEN...

...65 Kreativ-Angebote wie die Offene Holzwerkstatt oder die Küchenrenovierung,

...6 Ferienpass-Aktionen,

...14 Spiele-Veranstaltungen wie die lange Pokernacht, Agent X oder Billard-Turniere,

...7 Partys und Konzerte, z.B. 80'er Jahre-Party, das Konzert „Core Store“ oder das interkulturelle Begegnungsfest,

...28 weitere Veranstaltungen, darunter 2 Ferienfreizeitwochenenden und zwei Übernachtungen, sowie 39 Aktionen der Mitbestimmung.

Besucher des Jugendzentrums freuen sich über die neue Küche

Nach 29 Jahren war es höchste Zeit für eine Erneuerung. Die Kücheneinrichtung im Jugendzentrum Saftladen war teils defekt und in die Jahre gekommen. So kam das Angebot der Fa. Siemens gerade recht: 15 Mitarbeiter der Firma Siemens sollten lernen, wie Projektmanagement funktioniert. Sie gestalteten und planten eine komplett neue Küche im Saftladen. Dafür mussten natürlich erst einmal die Wünsche und Vorstellungen des Jugendzentrum-Teams und der Jugendlichen



Die Küche im Jugendzentrum ist in die Jahre gekommen.



Eine Renovierung bedeutet viel Arbeit...

abgefragt werden. Siemens stellte ein Budget von 500 € zur Verfügung. Der Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit investierte insgesamt 5.000 € in die neue Küche.

Wichtigster Unterstützer war das Stadtbauamt und die Leiterin der Holzwerkstatt. Fenster, Fliesenspiegel, Elektroleitungen, Anstrich – all dies galt es im Vorfeld zu erneuern. Trotz knapper Vorlaufzeiten gelang dies alles dank des Engagements der zuständigen Mitarbeiter hervorragend. Zu guter Letzt wurde die neue Küche durch das Projektteam und die Mitarbeiter des Saftladens eingebaut und dekoriert. Anschließend fand eine kleine Einweihungsparty statt. Jetzt macht das Kochen im Saftladen wieder richtig Spaß!

Konzerte im Saftladen – seit jeher ein wichtiger Baustein der Jugendarbeit

Weil der SAFTLADEN die örtliche Jugendkulturszene fördern möchte, stellt er jungen Musikern den Proberaum mit – meist für sie sonst zu teurem – Equipment zur Verfügung. Die Bands wollen dann irgendwann ausprobieren wie ihre Musik beim Publikum ankommt. So standen im Mai Manera und Decaged zum ersten Mal auf der Bühne des SAFTLADENS. Als Specialguest konnten die Metalrockers von Mostly Harmless gewonnen werden. Auch eine Band, die aus der Talentschmiede SAFTLADEN kommt. Mit Punk, Rock und Metal heizten die Bands den 250 Besuchern ein und brachten den SAFTLADEN zum Beben.

Christian Lotz,
Fachbereichsleiter Jugendzentrum Saftladen



...dafür strahlen dann alle Gesichter.



Der Saftladen wird gerockt.

Großer Wandel in der Geretsrieder Jugendszene

Seit über 4 Jahren ist der Mobile Jugendarbeiter nun schon im Stadtgebiet tätig und im vergangenen Jahr haben die bisher mit Abstand größten Veränderungsprozesse im öffentlichen Raum stattgefunden. Viele der Jugendlichen und Cliques, die in der Vergangenheit von der Mobilien Jugendarbeit begleitet und betreut wurden, haben inzwischen ihren Lebenshorizont erweitert, sind in eine neue Lebensphase wie Ausbildung, Studium, Arbeitsstelle, Familie übergewechselt, so dass sich ihr Freizeitverhalten in der Regel verändert hat.

Aufgrund der in Geretsried häufig vorkommenden Polizeikontrollen, meiden auch viele Jugendliche öffentliche Straßen, Plätze und Treffpunkte, weil sie negative Konsequenzen für ihr Leben befürchten. Diese Altersgruppen geraten wegen ihres Umgangs mit Nikotin, Alkohol, illegale Drogen, Sachbeschädigung, Diebstahl, Körperverletzung relativ schnell in den Konflikt mit Recht und Gesetz und viele Betroffene haben im Laufe der Zeit schon mehrere Polizeiermittlungen, Gerichtsverfahren und Strafmaßnahmen auf sich gezogen. Deshalb haben viele Cliques ihr Freizeitverhalten in schwer zugängliche oder private Bereiche verlagert und sich neue, unbekannte Treffpunkte gesucht. Somit sind sie aber für die aufsuchende Jugendarbeit schwieriger erreichbar und dementsprechend sind die Kontaktzahlen und Interaktionen im Jahresdurchschnitt von über 40 auf etwa 30 Personen pro Einsatz gesunken. Dagegen ist der Beratungsbedarf bei den Klienten stark gestiegen, da nicht nur die Delikte gegen das Betäubungsmittelgesetz, sondern auch



Michael Mock unterstützt junge Menschen.



Über 50 Jugendliche kämpften um den One-World-Cup.

die Konflikte aufgrund von psychischen Erkrankungen deutlich zugenommen haben.

Erfolgreiche Integrationsveranstaltung „One-World-Cup 2016“

Am Samstag den 23. Juli fand ein Fussballturnier für selbstorganisierte Teams von Straßen- und Bolzplatzkickern beim Jugendtreff Ein-Stein statt. Diese Schwerpunktveranstaltung zum Thema „Geretsried einfach bunt“ wurde als Jahreshöhepunkt der Mobilen Jugendarbeit in Kooperation mit einem Mitarbeiter vom Jugendtreff Ein-Stein geplant, organisiert und durchgeführt. Zielgruppe waren Jugendliche und Heranwachsende im Alter von 12 bis 25 Jahren aus den unterschiedlichsten Nationen, Kulturen, Religionen und Gesellschaftsschichten. Unter dem Motto „Respect&Fair-Play“ spielten die acht teilnehmenden Mannschaften in 12 Vorrundenspielen und acht Endrundenbegegnungen vor über 100 Zuschauern die verschiedenen Platzierungen aus. Aus pädagogischen Gesichtspunkten war es äußerst wertvoll, dass ein vorbildlich bescheiden, respektvoll und sympathisch auftretendes Flüchtlingssteam das große Finale gegen die zuvor ungeschlagenen Turnier-Favoriten mit 3:1 Toren gewonnen hat. Dank der großzügigen Unterstützung des Lions Club konnten die Teams und das große Engagement der Teilnehmer mit hochwertigen Pokalen und Bällen gewürdigt werden. Insgesamt wurde beim „One-World-Cup 2016“ wirklich sehr gute sportliche Leistung gezeigt und die völkerverbindende Veranstaltung war ein voller Erfolg für gelungene Integrationsarbeit in Geretsried.

Michael Mock,
Fachbereichsleiter Mobile Jugendarbeit

Die Zielgruppe wird jünger

Im Laufe des Jahres haben sich viele Kinder und jüngere Jugendliche die freigewordenen Treffpunkte erobert und sich schrittweise die Nischen im öffentlichen Raum angeeignet. So ist beispielsweise der noch im Frühling von Volljährigen gut genutzte Skaterplatz inzwischen von Kindern in einen hoch frequentierten „Scooter-Park“ verwandelt worden. Auch andere beliebte Orte zur Freizeitgestaltung wie Bibisee, Isar oder Bolzplätze sind fest in Kinderhand und werden von Jugendlichen kaum noch genutzt. Passend für die nachwachsenden Generationen war die Mobile Jugendarbeit mit „MobSSI“ am Mobilitätswochenende im Einsatz und hat am Internationalen Begegnungsfest am Jugendzentrum Saftladen teilgenommen. Besonders die beiden neuen Rollstühle und die selbst gebaute Wippe für alle Fahrgeräte sind sehr gut angekommen und bereichern das vielfältige Spiel- und Sportangebot. Als gut gelungenes Ferienpassangebot für 10 Teilnehmer gab es diesmal eine Isarwettfahrt mit in der Holzwerkstatt selbst gebauten Rennbooten.

2016 wurde im Ein-Stein viel erreicht

Neben den 185 Öffnungstagen ist es dem Team auch 2016 wieder gelungen, besondere Aktionen im Offenen Betrieb zu integrieren und zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen außerhalb des Offenen Betriebs ins Leben zu rufen und zu etablieren.

Im Offenen Betrieb standen neben dem Freiraum für Begegnung, Spiel und Kreativität in erster Linie Information und Beratung zu Themen Drogen, Schule und Ausbildung im Vordergrund. Aber auch bei Themen wie Arbeitslosigkeit, Berufsfindung, Wohnungssuche, Erziehungsfragen, häusliche Gewalt, Polizei, Konsum, Beziehung, Sexualität, etc. waren die MitarbeiterInnen im Ein-Stein gefragt.

Damit im Ein-Stein ein vielfältiges Angebot realisiert werden kann, ist die Zusammenarbeit mit vielen Netzwerkpartnern wichtig. 2016 kam mit Martin Allwang, Basketballtrainer beim TuS Geretsried, ein weiterer hinzu. Ihm und allen anderen, die uns bei unseren Veranstaltungen und Angeboten unterstützt haben, ein herzliches Dankeschön!

Zahlreiche Veranstaltungen abseits des Kernbetriebs

Zusätzlich zum Offenen Betrieb gab es ein großes und vielfältiges Angebot für die Kinder und Jugendlichen des Ein-Steins.

Im Februar fand eine Faschingsparty statt, an der insgesamt 40 Jugendliche teilnahmen. Neben selbstgemixten, nichtalkoholischen Cocktails gab es natürlich Faschingsmusik auf die Ohren.

Im März ging es dann mit zehn Jugendlichen zum ‚Soccer 5‘ spielen in



Das Team im Ein-Stein: Irina Pfafenrod, Lilly Schöffmann, Hannes Mayer u. Magdalena Poslawski (v.l.n.r.)



Basketballtraining mit TuS-Trainer Martin Allwang.

die Tennishalle in Geretsried. Hier konnten die Jugendlichen zwei Stunden ihr Können am runden Leder unter Beweis stellen.

Kurze Zeit später stand die Osterferienfreizeit vor der Tür. Geplant und durchgeführt wurde diese Veranstaltung von Irina Pfaffenrod und Hannes Mayer. Eine Gruppe aus zwölf Teilnehmern, bestehend aus Kindern und Jugendlichen im Alter von 12 – 16 Jahren, brach in Richtung Schwarzwald auf. Das Ziel war eine Selbstversorgerhütte, die nur wenige Kilometer vom Europa Park Rust entfernt gelegen war. In diesen vier Tagen wurde zusammen gekocht, gespielt und gewandert. Zum Abschluss der Freizeit besuchte die Gruppe den Europa Park Rust.

Zu Beginn der Sommerferien fand der One World Cup statt. Eine Veranstaltung, die in Kooperation mit der Mobilien Jugendarbeit, durchgeführt wurde

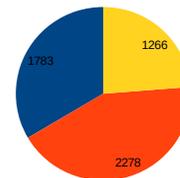
Elf junge Erwachsene konnten ihr Talent am Steuer eines Go-Karts unter Beweis stellen. Beim Besuch des GoKart Palastes in Dachau wurde viel geschwitzt und gelacht.

Abgerundet wurde dieses volle Kalenderjahr Anfang Dezember mit dem Ausflug in die AirHop-Halle nach München. Ob Saltos in die Schnitzelgruppe, Dunkin in den Basketballkorb oder einfach nur Akrobatik üben auf den insgesamt 30 aneinander grenzenden Trampolinen - bei diesem Ausflug hatten alle sehr viel Spaß.

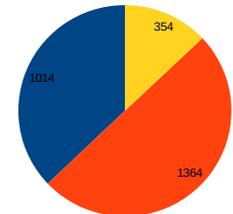
Nicht zu vergessen sind das Stadtteilstfest, die Angebote im Rahmen des Ferienpasses, wie beispielsweise das Spielefest, das Herbstopening und das Weihnachtsfest, das der Jugendtreff gemeinsam mit vielen Partnern organisiert und durchgeführt hat.



Im Sommer findet natürlich alles draußen statt: Essen, Spielen, Toben und vieles mehr.



Besucher männlich gesamt 2016



Besucher weiblich gesamt 2016

Küche international

2016 entstand im Rahmen des Projektes „Küche international“ im Ein-Stein ein internationales Kochbuch. Über das gesamte Jahr hinweg wurden jeweils unterschiedliche Länder kulinarisch bereist und entdeckt. Neben den Speisen wurden auch Musik, Sprache und Landschaft erlebbar gemacht. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene kochten zusammen mit den RepräsentantInnen des jeweiligen Landes. Anschließend hatten die BesucherInnen die Möglichkeit, gemeinsam zu essen. Finanziell ermöglicht wurden die Kochaktionen durch eine großzügige Spende des Lions Club.

Die Idee entsprang dem Jahresthema „Geretsried – einfach bunt“ des Trägervereins und beschäftigte sich im Kern mit der Vielfalt der Geretsrieder Bevölkerung.

Ein besonderer Dank geht an die beiden Hauptverantwortlichen Mitarbeiterinnen Irina Pfafenrod und Magdalena Poslawski, an den Lions Club und an alle KöchInnen!

Mit Blick auf das zurückliegende Jahr lässt sich feststellen, dass der Jugendtreff Ein-Stein nach wie vor unverzichtbar im Stadtteil ist. Mit seinem vielfältigen, niederschweligen und konstanten Angebot sorgt er dafür, dass Kinder, Jugendliche und Familien einen wichtigen Ort der Begegnung haben.

Lidwina Schöffmann,
Fachbereichsleiterin Jugendtreff Ein-Stein



Gemeinsam Spaß beim Vorbereiten...



...und mit Stolz das Gekochte präsentieren!

Ganztagsbetreuung erweitert sich nach und nach

Was 2010 mit fünf Ganztagsklassen begonnen wurde, hat im Jahr 2016 eine deutliche Erweiterung erfahren. Im gebundenen Ganztagsangebot starteten auch im zurückliegenden Herbst wieder zwei fünfte Klassen im Ganztagsbetrieb. Zudem wurde eine Übergangsklasse im Ganztagsbetrieb eingeführt, so dass nun insgesamt sieben Ganztagesklassen angeboten werden, die eine Betreuung von Montag bis Donnerstag ermöglichen.

Auch die offene Ganztagsbetreuung konnte 2016 wieder durchgängig vorgehalten werden. Bei diesem Modell buchen die Schüler bzw. deren Eltern wöchentlich zwei bis vier Betreuungstage.

Neu im Jahr 2016 ist die Verantwortungsübernahme für die Betreuung von SchülerInnen in einer so genannten Ganztages-Intensivklasse. In dieser Betreuungsform werden in enger Zusammenarbeit der Karl-Lederer-Grundschule, der Franz-Marc-Schule, der Mittelschule und des TVJA SchülerInnen individuell gefördert.

Freiwilligendienst wichtige Stütze im Schulalltag

Auch 2016 konnten wieder insgesamt vier FSJ-Kräfte beschäftigt werden die vorwiegend an den Grundschulen, aber auch in der Jugendarbeit unterstützen. Sie sind eine wichtige Stütze im Alltag und ermöglichen eine bessere Förderung der Geretsrieder Kinder.

Rudi Mühlhans,
Fachbereichsleiter Ganztagsbetreuung u. FSJ

Die Mitarbeiter des TVJA in der Ganztagsbetreuung (Stand 31.12.2016):

Ala Aliakseyenka (6)
Inge Doerschel (AE)
Barbara Freitag (AE)
Daniela Kießling (6)
Gabriela Kovacevic (OGS, 10)
Andrea Maier (6)
Eva Paulerberg (OGS, 10)
Gisela Priebe (6)
Bernhard Senger (15 Ü-Klasse, 20 Intensivkl.)
Rudi Mühlhans (2, FBL)
(durchschnittliche Wochenstunden - ohne Nennung nach Erfordernis)

Freiwilligendienstleistende:

Oliver Sachers (bis 31.8.), Franziska Kovacevic (ab 1.9.) Grundschule am Isardamm

Tim Pannier (bis 31.8.), Michelle Kiesewetter (ab 1.9.) Karl-Lederer-Grundschule

Menschen in der Stadt zusammenbringen

Sei es das Integrationskonzept, die LiteraTOUR nach Mittel- und Osteuropa, das Stadtteilstfest in Stein, oder Actors of Urban Change - ‚Integration aktiv‘ bringt bereits seit vier Jahren Menschen verschiedenster Herkunftsländer, Kulturen und Sprachen zusammen. 2016 gab es dazu reichlich Möglichkeiten: zahlreiche Arbeitstreffen, Elterncafés, Sprachkurse, Feste, Lesungen, Konzerte, Urban Gardening, Ausstellungen und Integrationsforen wurden durchgeführt.

Integrationskonzept – Herausforderungen sehen, Chancen nutzen

Zusammen mit der Integrationsbeauftragten Sonja Frank und Suzan Jarrar von der Fachstelle Koordination Asyl arbeitete ‚Integration aktiv‘ an der Entwicklung des kommunalen Integrationskonzeptes. Den vielen Akteuren, die sich im Alltag mit Integration befassen, soll das Konzept einen regelmäßigen Ideen-, Informations- und Gedankenaustausch ermöglichen. In den fünf Handlungsfeldern soziale Teilhabe, Arbeit, Wohnen, Bildung und Sprache wurden Experten zum Austausch eingeladen. Gemeinsam wurden Handlungsansätze für eine besser gelingende Integration erarbeitet. Von vielen wurde der Wunsch nach mehr Vernetzung und Kooperation der Einrichtungen untereinander formuliert. Hervorgehoben wurde auch die Wichtigkeit der Öffentlichkeitsarbeit, die ein besseres Verständnis für die Entwicklungen in der Stadt schaffen soll und integrationsfördernde Angebote an die Menschen noch besser vermittelt.



Dagmara Sosnowska: Eines der zentralen Gesichter in Sachen Integration.



Integration erfordert Dialog.

Begegnung stärkt die Integration und das Verständnis füreinander

Der kulturelle Austausch im Jahr 2016 spannte den Bogen von Litauen über Ungarn, Tschechien, Nairobi bis nach Afghanistan. In Zusammenarbeit mit der Realschule und dem Gymnasium wurde die Vorführung des Theaterstücks „Auf der Flucht“ vom Hope Theater Nairobi organisiert. Die Schüler konnten eine Theatergruppe kennenlernen, deren Mitglieder selbst Betroffene der Weltpolitik sind. Manch eine Antwort auf die Fragen, warum Millionen Menschen ihre Heimat und die Familie verlassen, sich auf eine gefährliche Reise begeben, um in der Fremde alles neu zu beginnen, fanden die Besucher der Lesung mit dem afghanischen Autor Hassan Ali Djan. Afghanische Bürger aus Geretsried nutzten die Gelegenheit, mit dem Autor über dessen Neuanfang in Deutschland zu sprechen und Mut dafür zu fassen, dass neu anzufangen zwar Kraft kostet, aber gelingen kann.

Das Förderprogramm ViVaVostok der Robert Bosch Stiftung brachte bereits im dritten Jahr Menschen, Kulturen und Sprachen zusammen. Die Internationale Jugendbibliothek in München ist ein bewährter Partner von Integration aktiv und unterstützt den Fachbereich bei der Auswahl der Autoren, die Geretsried im Rahmen des Programms besuchen. 2016 fand die literarische Reise nach Litauen, Tschechien und Ungarn statt. Vier Autoren und Illustratoren aus den Ländern lernten sechs Schulen in Geretsried, Königsdorf und Dietramszell kennen. Etwa 600 Kinder begegneten den Autoren. Der interkulturelle Dialog über die Bücher - mit Stimmen literarischer Protagonisten - integriert auf ganz besondere Art und Weise und hinterlässt bei allen Beteiligten Spuren.



Begegnungen vermitteln mehr als bloße Informationen...



...sie lassen die Menschen spürbar werden.

Actors of Urban Change – Stadtentwicklung durch Kultur

Kultur ist ein wichtiges Element im Rahmen der Stadtentwicklung. Kunst und Kultur tragen zur Verbesserung sozialer Milieus und zur Integration bei. Kulturelle Bildung verbessert individuelle Berufschancen, stärkt das Selbstwertgefühl und steigert die Lebensqualität der Bürger. Deshalb hat die Gestaltung des Kulturprogramms bei Festivitäten im Stadtteil große Bedeutung. Zusammen mit Bewohnern des Stadtteils, Kollegen vom Jugendtreff Ein-Stein und in Kooperation mit vielen Netzwerkpartnern sorgte IAG für die Qualität des Kulturprogramms beim Sommerfest „Stein lädt ein“, beim Herbst Opening und der Weihnachtsfeier.

Kultur und Integration spielen auch eine große Rolle im Förderprogramm der Robert Bosch Stiftung ‚Actors of Urban Change‘. Ein transsektorales Team aus Vertretern des Trägervereins, des Bauamts und der Baugenossenschaft macht im Rahmen des Projekts ‚Actors of Urban Change‘ die kulturelle Vielfalt im Stadtteil sichtbar und fördert die Partizipation der Bürger.

Dagmara Sosnowska,
Projektleiterin



Actors of Urban Change macht Steins Geschichte erlebbar.

Es gibt auch im Stadtteil Stein noch so vieles zu entdecken

In Zusammenarbeit mit dem Büro Salm & Stegen sowie mit der Unterstützung von Sandra Mader entstand 2016 die Ausstellung „Geschichte(n) in Stein geschrieben“. Auf den Ausstellungstafeln sind die weltgeschichtlichen Ereignisse abgebildet und deren Auswirkungen auf den Stadtteil sowie auf die Schicksale der einzelnen Menschen. Die Texte mit persönlichen Geschichten sind in Gesprächen mit Bürgern entstanden. Lilly Schöffmann, Liliia Shevchuk, Sandra Mader und Dagmara Sosnowska führten mit einigen Steiner Bewohnern Interviews. Die Ausstellung schafft mehr Verständnis für die Migrationsprozesse und Migrationsursachen. Sie wurde an vielen Orten im Stadtteil gezeigt und bot die Möglichkeit, den Bürgern zuzuhören, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und neue Geschichten zu erfahren.

Bedarfsgerechtes Arbeiten an der Realschule möglich

Mit fast vier Jahren Projektarbeit an der Geretsrieder Realschule durch Lars Fendrich mit sieben Wochenstunden wurden bereits erste Grundsteine in der Schulsozialarbeit gelegt. Dank des Beschlusses des Jugendhilfeausschusses und des Kreistages konnte ab September die Schulsozialarbeit ausgebaut werden.

Aufgaben und Ziele von Schulsozialarbeit

Vertraulichkeit, Transparenz und eine gemeinsame Erarbeitung von individuellen Lösungswegen sind die Grundsätze der Schulsozialarbeit. Die Schulsozialarbeit steht unter der gesetzlichen vorgeschriebenen Schweigepflicht und ist eine eigenständige Stelle im System Schule, sie fungiert hier als Kooperationspartner.

Elternarbeit, Vernetzung mit allen Akteuren der Jugendhilfe in Geretsried, Absprachen mit Schulleitung, im Beratungsteam der Schule und mit LehrerInnen sowie die Teilnahme an Gremien unterstützen die individuell ausgerichtete Betreuung der Schüler und Schülerinnen. Da der Bedarf der Schule in der Einzelfallhilfe sehr groß ist, können bisher die grundsätzlich ebenso vorgesehenen präventiven Projekte nur im geringen Umfang angeboten werden.

Angela Heim
Schulsozialarbeiterin



Angela Heim: Schulsozialarbeiterin an der Realschule.

Konkrete Zahlen

Seit Schulbeginn sind 37 Fälle durch die Schulsozialarbeit in Betreuung, ca. 1/3 davon sehr intensiv. Neben begleitender Eltern- und Vernetzungsarbeit wurden bis jetzt 36 Kurzberatungen, 70 Beratungsgespräche und 12 Einzelfallhilfen angeboten und durchgeführt. Zudem wurde durch die Schulsozialarbeit ein Sozialkompetenztraining in einer sechsten Klasse, ein pädagogischer Vormittag im Rahmen einer Tutorenschulung gestaltet und eine Klassenmediation geleitet.

Fördern Sie bitte unsere Arbeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Stadt!

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit Geretsried e.V. gemäß Satzung des Vereins. Als Fördermitglied unterstütze ich den Verein jährlich mit einem Beitrag

- in Höhe der jeweils gültigen Beitragsordnung (derzeit 50,- €)
- mit einem jährlichen Beitrag in Höhe von _____ €
(mindestens jedoch dem Beitrag lt. Beitragsordnung).

Die Fördermitgliedschaft soll ab dem Jahr _____ beginnen.
Der Mitgliedsbeitrag wird mit Fälligkeit lt. Beitragsordnung

- von meinem Konto eingezogen
- von mir auf das Konto des Trägervereins Jugendarbeit Geretsried e.V. überwiesen.

Ich bin mit der namentlichen Nennung für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins u.a. in Print- und Onlinemedien

- einverstanden
- nicht einverstanden

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte senden Sie Ihren Mitgliedsantrag an:

Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit Geretsried e.V.
Adalbert-Stifter-Str. 15
82538 Geretsried

Der TVJA ist gemäß Feststellung des Finanzamtes Miesbach vom 24.06.2014 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil er ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient. Der Verein ist berechtigt für Spenden und Mitgliedsbeiträge Zuwendungsbestätigungen auszustellen. Die Fördermitgliedschaft besteht bis auf Widerruf. Fördermitglieder haben kein Stimmrecht in der Mitgliederversammlung. Weitere Informationen sind der Vereinssatzung und der Beitragsordnung unter www.jugendarbeit-geretsried.de zu entnehmen.



„Geretsried ist bunt“

Trägerverein leistet an den Schulen Aufklärungsarbeit zum Thema Flucht und Migration

Besucherrekord im Saftladen MK 20

Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit zieht Bilanz – Mehr Asylbewerber erfordern mehr Personal

10. KINDER- UND JUGENDTAG

Präventionsarbeit, die Spaß macht

Willkommen in Stein

Geretsried geht mit dem nächsten Projekt „Soziale Stadt“ gezielt auf die Menschen in seinem südlichen Stadtteil zu. Dort hapere es noch an der Integration, sagt Bürgermeister Michael Müller

Die Gemeinschaft bereichern

GM, 9.11.16
Achtes Integrationsforum: Arbeitskreise wollen fünf Themenfelder mit Leben füllen – Mehr Lobbyarbeit für bezahlbaren Wohnraum

Die letzte „LiteraTour“ *GM, 16.11.16*

Erneut widmen sich viele Schulen in Geretsried und Umgebung osteuropäischen Kinder- und Jugendbüchern

Kein Weihnachtsmarkt wie jeder andere

Es gab ihn zum ersten Mal, und er kam bei den Besuchern richtig gut an: der Weihnachtsmarkt auf dem Neuen Platz. Nicht die Fressalien, sondern das Handwerk in vielen Facetten stand im Mittelpunkt.

STADTEILFEST IN STEIN

Exotik trifft die alte Heimat